

# Riederwaldtunnel: „Dieses Projekt ist Betrug“

**VERKEHR** Aktionsbündnis legt für fünf Minuten den Verkehr im Frankfurter Osten lahm

Frankfurt – Friedhelm Ardel-Theeck organisiert das Aktionsbündnis „Unmenschliche Autobahn“ (AUA). Verschiedene Interessensgruppen haben sich unter diesem Namen zusammenschlossen, um gegen den Riederwaldtunnel zu protestieren, der sich seit einigen Jahren im Bau befindet. Dieser soll neben dem künftigen Autobahndreieck Erlenbruch und der neuen Anschlussstelle Borsigallee den Lückenschluss zwischen der A66 und der A661 gewährleisten.

Ardelt-Theeck und seine Mitstreiter fürchten jedoch, dass das Projekt viele Ressourcen verbrennt und letztendlich doch nur zu einem Verkehrsinfarkt führen wird. „Wir gehen derzeit davon aus, dass diese Grünanlagen komplett gerodet werden müssen“, sagt Friedhelm Ardel-Theeck und weist auf das viele Grün an den Bahnschienen der U7.

Deshalb hat er zu einer ganz besonderen Demo aufgerufen, direkt an der Kreuzung, auf der die Schäfflestraße auf die Straße Am Erlenbruch trifft. „Dieses Projekt ist Betrug und zwar gegenüber



Das Aktionsbündnis „Unmenschliche Autobahn“ legte am Montagabend kurzzeitig den Verkehr im Riederwald lahm. FOTO: NIKLAS MAG

Politikern, Bürgern und allen Beteiligten.“ Die Gegner des Riederwaldtunnels befürchten, dass sich der Verkehr im Frankfurter Osten durch das Megaprojekt verdoppeln wird: Rund 200 000 statt der derzeitigen 120 000 Fahrzeuge würden pro Tag im Bereich der B521, der Wilhelmshöher Straße, Am Erlenbruch und in der Hanner fahren, glaubt Ardel-Theeck. Der Schwerverkehr wer-

de sich um 70 Prozent auf dann 11 000 Lastwagen steigern, heißt es auf Flugblättern. „Und nicht nur hier. Auch im Nordend wird sich der Verkehr deutlich steigern, da viel mehr Autos nach Frankfurt gezogen werden.“

Deshalb hat das AUA beschlossen, den Fußgängern, Radfahrern und Autofahrern, die am Montagabend die genannte Kreuzung passieren wollten, einen Vorge-

schmack auf den Verkehrsinfarkt zu bieten, den die Aktivisten befürchten. „Uns geht es nicht darum, die Autofahrer zu schikaniaieren oder anzuklagen. Wir wollen mit der Aktion nur zum Nachdenken anregen“, stellt der Organisator der Aktion klar.

Um Punkt 18 Uhr geht es los. Mit großen Plakaten, Trommeln und Fahnen marschieren die rund 30 Protestler auf die Kreuzung und verhindern so jegliche Durchfahrt. Die Autos stauen sich, es wird gehupt, doch die Polizei achtet darauf, dass die mit dem AUA vereinbarten fünf Minuten exakt eingehalten werden.

Während der kurzen Blockade erläutert Ardel-Theeck den wartenden Autofahrern per Megaphon, was sie da gerade erleben. Viele öffnen die Fenster und nehmen ein Flugblatt entgegen. Den Aktivisten bleibt so kurz Zeit, um ihre Sorgen zu erläutern: Zwar wurde die Brücke für das künftige Autobahndreieck Erlenbruch im Juli 2019 fertiggestellt. Doch wird der Riederwaldtunnel erst gegen Ende des Jahrzehnts befahrbar sein.

NIKLAS MAG